

Bachelor Französische Kulturwissenschaft und Interkulturelle Kommunikation

Studienfachskizze

Verantwortliche Fakultät

Philosophische Fakultät

Verantwortliche Fachrichtung

Romanistik

Abschlussgrad

Bachelor of Arts

Regelstudienzeit

6 Semester

Ggf. wählbare Vertiefungsrichtungen	Keine Angabe notwendig
Einrichtung	WS 2007/08
Abschlussart <small>(z.B. Bachelor, Master, Staatsexamen, ggf. Doppelabschluss)</small>	Bachelor
Profil <small>(nur Master: stärker forschungsorientiert / stärker anwendungsorientiert; ggf. Aufbaustudiengang)</small>	Keine Angabe notwendig
Studienfachart <small>(z.B. Kernbereich, erweitertes Hauptfach, Hauptfach, Nebenfach, Ergänzungsfach)</small>	Hauptfach oder Nebenfach
Ggf. Kooperation(en) mit anderen Hochschulen	Keine studiengangsbezogenen Kooperationen

Lernziele (Diploma Supplement)
<p>Hauptfach</p> <p>Qualifikationsziele des Hauptfachs Französische Kulturwissenschaft und Interkulturelle Kommunikation sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> – vertiefte Kenntnisse über Kultur, Medien, Gesellschaft und Sprache frankophoner Kulturräume sowie breites Wissen über die Grundlagen und Methoden des Faches Interkulturelle Kommunikation und ihrer Anwendungen auf kultur- und medienwissenschaftliche Gegenstände; – kultur- und medienwissenschaftliche Methodenkompetenz zur selbstständigen Erarbeitung und Bewertung von Themen in ihren größeren fachwissenschaftlichen Zusammenhängen; – sehr gute sprachliche sowie interkulturelle Kompetenzen in Bezug auf das Französische; – Fähigkeit zum selbstständigen Erarbeiten neuer Fragestellungen und Themenbereiche sowie Fertigkeiten zu deren verständlicher Kommunikation und Präsentation; – Informations- und Medienkompetenz, Präsentations- und Kommunikationskompetenzen, Problemlösungskompetenz. <p>Im Rahmen des Hauptfachs ist ein Aufenthalt von insgesamt mindestens 5 Monaten im frankophonen Ausland in Form eines Studiums und/oder als Praktikum zu absolvieren.</p> <p>Nebenfach</p> <p>Qualifikationsziele des Faches Französische Kulturwissenschaft und Interkulturelle Kommunikation sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> – vertiefte Kenntnisse über Kultur, Medien, Gesellschaft und Sprache frankophoner Kulturräume sowie breites Wissen über die Grundlagen und Methoden des Faches Interkulturelle Kommunikation und ihrer Anwendungen auf kultur- und medienwissenschaftliche Gegenstände; – kultur- und medienwissenschaftliche Methodenkompetenz zur selbstständigen Erarbeitung und Bewertung von Themen in ihren größeren fachwissenschaftlichen Zusammenhängen; – Sehr gute sprachliche sowie interkulturelle Kompetenzen in Bezug auf das Französische; – Fähigkeit zum selbstständigen Erarbeiten neuer Fragestellungen und Themenbereiche sowie Fertigkeiten zu deren verständlicher Kommunikation und Präsentation; – Informations- und Medienkompetenz, Präsentations- und Kommunikationskompetenzen, Problemlösungskompetenz.

Kompetenzprofil der Absolvent*innen des Studienfachs

BA Französische Kulturwissenschaft und Interkulturelle Kommunikation

Die Absolvent*innen der UdS zeichnen sich durch ein individuelles Kompetenzprofil aus, bei dem – je nach Schwerpunktsetzung des gewählten Studiengangs – die Bereiche der Interdisziplinarität, der Internationalität sowie der Forschungs- bzw. Praxisorientierung im Vordergrund stehen. Zudem fördert ein Studium an der UdS nachhaltig die Befähigung zum zivilgesellschaftlichen Engagement sowie die Persönlichkeitsentwicklung der Absolvent*innen.

Die Relevanz der einzelnen Kompetenzbereiche für das spezifische Profil der Absolvent*innen dieses Studienfachs wird im Folgenden dargelegt:

Kompetenzbereiche, orientiert an den Qualifikationszielen der UdS <small>(Relevanz des Bereichs für das Kompetenzprofil dieses Studienfachs: W/M/S)¹</small>	Merkmale des Studienfachs, die zu den einzelnen Kompetenzen beitragen
Forschungsorientierung M	Die Studierenden werden zum dritten Studienjahr an erste eigene Forschungsfragen hingeführt, die dann in der Bachelor-Arbeit umgesetzt werden. Eigene inhaltliche Schwerpunkte können durch Wahlpflichtbereiche gesetzt werden.
Interdisziplinarität S	Das Fach ist interdisziplinär ausgerichtet und umfasst Veranstaltungen mit Schwerpunkten aus der Kultur- und Medienwissenschaft, der Kulturgeschichte und der Interkulturellen Kommunikation. Kerninhalte sind Kenntnisse der Kulturverständnisse, Geschichte, Sprache und Literatur, sowie der Gesellschaft, Geographie und Wirtschaft germanophoner und frankophoner Räume.
Internationale Orientierung S	<ul style="list-style-type: none"> – verpflichtender Auslandsaufenthalt von min. 5 Monaten (Studium und/oder Praktikum); – Lehre z.T. in Fremdsprachen; – stark international zusammengesetzte Studiengruppe.
Individuelles Qualifikationsprofil M	<ul style="list-style-type: none"> – Wahlpflichtelemente; – eigene Schwerpunktsetzung durch die Wahl von Neben- und Ergänzungsfach; – flexible Gestaltung des Auslandsaufenthalts; – Förderung der eigenständigen Schwerpunktsetzung v.a. in der zweiten Studienhälfte auch im Hinblick auf die Abschlussarbeit.
Praxisorientierung S	<ul style="list-style-type: none"> – Ausrichtung der Studieninhalte an konkreten Fragen und Problemen der Globalisierung sowie an inter- und transkulturellen Herausforderungen (insbesondere im dt.-frz. Kontext); – Vertiefung der Kompetenz des Diversitätsmanagements in Gesellschaft, Institutionen und Unternehmen; – Praktika werden empfohlen und gefördert (auch Hilfe bei Praktikumsvermittlung); – Auslandsaufenthalt kann als Praktikum absolviert werden, dabei Unterstützung durch Erasmus+-Kooperationen möglich.
Verantwortung M	Eigenengagement v.a. in der Auslands- und Studienabschlussphase.

¹ Siehe Orientierungsrahmen

<p>Berufsfelder</p>	<p>Die Tätigkeitsfelder im Bereich Interkulturelle Kommunikation in Institutionen und Unternehmen sind im Wachsen begriffen. Die Vermittlung von interkultureller Kompetenz basierend auf sehr guten Sprachkenntnissen und tiefgreifenden Kenntnissen anderer Kulturräume und trägt einer zunehmenden Internationalisierung von Institutionen und Unternehmen Rechnung. Der Studiengang zielt auf Berufe in den Bereichen Kulturaustausch, Medien und Öffentlichkeitsarbeit; grenzüberschreitende Zusammenarbeit von NGOs, Gebietskörperschaften, Kammern und Verbänden; Kooperationen im Bereich Bildung und Wissenschaft; Mitarbeit in exportorientierten deutschen und französischen Unternehmen; Marketing und Vertrieb, Kommunikation, Personalentwicklung.</p>
<p>Einbezug externer Expertise (z.B. Orientierung an Fachstandards, Stellungnahmen, Vertreter*innen aus der Berufspraxis etc.)</p>	<p>Der Studiengang ist über den Studiengangsverantwortlichen in ein Netzwerk aus Studiengängen mit kultur- und medienwissenschaftlicher sowie inter-/transkultureller Ausrichtung integriert, die zahlreiche Vergleichs- und Austauschmomente bieten. Im Masterstudiengang Interkulturelle Kommunikation findet zudem über die jedes Semester stattfindenden Praxisfelder des Studiencurriculums regelmäßig Austausch mit Personen aus außeruniversitären Berufsfeldern, darunter auch mit beruflich etablierten Alumni und Alumnae, statt.</p>
<p>Einordnung in die UdS-Strukturplanung (Universitäts-, Fakultäts-, Fachrichtungsebene)</p>	<p>Das Bachelorstudium Französische Kulturwissenschaft und Interkulturelle Kommunikation ist der Frankreichorientierung der Universität des Saarlandes zugeordnet und gehört zudem zum Kontext des Europa-Schwerpunkts der Universität. Die Interkulturelle Kommunikation hat zudem eine strukturelle Bedeutung für verschiedene an der UdS angesiedelte Studiengänge mit internationaler Ausrichtung.</p>
<p>Standort in der deutschen / internationalen Studienlandschaft</p>	<p>In der deutschen und internationalen Studienlandschaft ist der Studiengang in erster Linie im Kontext einschlägiger deutsch-französischer und interkultureller Studiengänge zu sehen; er grenzt sich allerdings durch den Frankophonie-Bezug und die kultur- und medienwissenschaftliche Ausrichtung von Studiengängen "Interkulturelle Kommunikation" anderer Hochschulen ab. Im Vergleich mit anderen kulturwissenschaftlich orientierten deutsch-französischen Studiengängen ist der Schwerpunkt Interkulturelle Kommunikation als besonderes Merkmal zu betrachten.</p>
<p>Weitere Besonderheiten (z.B. Gebührenpflicht für Aufbaustudiengänge)</p>	<p>keine Gebrürenpflicht</p>

Anlage: Orientierungsrahmen für Merkmale zur Beschreibung des Kompetenzprofils eines Studienfachs

Kompetenzbereiche	Relevanz für das Kompetenzprofil des jeweiligen Studienfachs		
	WENIG (W)	MITTEL (M)	STARK (S)
Forschungs-orientierung	Einbezug aktueller Forschungsergebnisse in die Lehre oder Angebot forschungsbezogener Veranstaltungsformate		hoher Anteil verpflichtender Forschungspraktika bzw. forschungsbezogener Veranstaltungsformate Fast-Track-Angebote
Interdisziplinarität	Einzelne Module in Kooperation mit anderen Fächern	Möglichkeit bzw. Verpflichtung zur Fachwahl anderer Disziplinen (in geringem bis hohem CP-Umfang)	interdisziplinäres Fach
Internationale Orientierung	hoher Anteil an Austausch-Studierenden (Incomings) Auslandsaufenthalt empfohlen vereinzelt fremdsprachige Lehrveranstaltungen	Mobilitätsfenster (mit unterschiedlich stark ausgeprägter Strukturierung wie z.B. Äquivalenzlisten oder feste Kooperationspartner) Häufige Verwendung fremdsprachiger Lehr- und Lernmaterialien	Zielgruppe primär internationale Studierende Doppelabschluss / Joint Degree oder ausländischer Abschluss komplett fremdsprachiger Studiengang

